

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Österreichischer Bibelübersetzer, Zwei Vorreden zur
Verteidigung der deutschen Bibel · Plenar, mit Glosse:
„Bairische Predigtsammlung des 13. Jh.“ - Cod.
Donaueschingen 204**

Österreichischer Bibelübersetzer

**mittelbairisches Sprachgebiet (nördl. Niederösterreich / Wien mit
Klosterneuburg?), [um 1415-1425]**

Dom. II post Ep.

[urn:nbn:de:bsz:31-66184](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66184)

geit donerst den guten wein vnd
so sein truncken werden so geit
er dann den argen Du hast ab
den guten wehalten vns her
Das zaichen tet aber Iesus des
ersten vor sein Jungu zu Ca-
na Galilee vnd offent sein
gloze vnd sein Jung gelaubt
an In dem andern Samstag

Die Glos über das vnz Eman

Natus est Iesus et dis-
cipuli eius ad mptas te
Da vns hegot die ersten leut
beschuef Adam vnd Euan
den sagt er auf des ersten
die Kunschafft recht vnd re-
leich in der welt als sey got
hat aufgesagt Da wer chams
geistlichen lebens in d' welt
nicht duessit weder parfizzin
noch predign noch der grubn
mumich noch der swarzen
mumich da die leut die Kon-
schafft prauchen vnd sich nicht
rambleich hielten als got
het gepoten da beschuef er
das geistlich leben Darumb
das die leut die got mit der
Kunschafft nicht dienen mugn
das die got in den kloster
dintey mit leusth vnd mit ray-
nem leben das sey damit re-
sel nexten Wir lesen heint
also in der messe da vns hegot
kom in dise welt vnd das er
dartzue gewuchs das er wolt
predign Da gie er main gegent
mit seinen Jungu die haisset
Galilea in der gegent kom er

in am dorff das haisset Kana
da was ein prentschafft inne
Da was unser frau inne bey
vnd sammt Iohans Euangelist
was ein schone smitshfrau em-
phessent der het er der prent-
schafft vnd da sey des inne
windy das er mit seinen Jungu
dartzum Da paten sey in zud
prentschafft Da was in die
Kunschafft so lieb das er sey
damit erite das er dar gung
da man die Kunschafft stift
Es was uil prentschafft bey
den zeiten se sult das wissen
das er we zu chand kom man
zuder dinen vnd wer doch we
dartzumen wer sein muo nicht
dartzumen vnd da gewesen die
was bey n' nesen hochzeit

Sammt Iohannes der was vns
frauen swest sin durch des
willen was sy bey d' prent-
schafft vnd da sy zu d' prent-
schafft ob dem tisch sitzen
vnd da sey allerpest solten
essen da zuru in der weins
das was unser frau gar
laid Da sprach sy zu sein sin
he sin wie tue wir darst wun-
weins das vns fermt an
dem lasse icht weleben Da
antwort er ne vnd sprach
also was hastu mit mir dar-
umb zeredn ob des weins ist
zerumen Warumb redestu
das nicht mit dem wirt vnd
mit der hauffschaw Daziet
vns frau gern gesehen das

der hei
der
ung mol
vnd nicht
rent er
nd man
uffelb
nd nicht
den die
as Eman-
ro f' Iohnez
den in
vnd Iesu
er wurd
den Jung
a gepreut
die mut
nicht
t re Iesus
b' Ioh
omen
u den
tm das
da Ioh
o rami
regleiche
zen oder
szu in
da fulcens
brast da
glt mi
der hoch
Da er
s das
y men
mam
messen
dich
n vnd
b' mesch

er von sem' gouthait etwas hiet
geschaffet das sem' zutritsch
hieten gehabt. **Da sprach vns**
h'got die menschart die ich
von dir hab der zeit ist noch
nicht kōmen das ich welle
zaichen tū. **Doch** durch vñ
willen grāff er die gouthait
an vñ tet das n' lieb was
es sem'nd' bey am' h'nd
vñ bey semen sūng' die dar
sätzen die sechs stamem' emm'
die hies er die truchsezen
sullen mit lauten' waz' vñ
da sem' die gefulden. **Da tet**
vns h'got das kreuz darub'
vñ ward aus dem lauten'
waz' der all'pest wein kōt'
den pecham' mensch getrunck'
das was das erste zaich' das
vns h'got vor semen sūng'
ve getet, ee das er das zaich'
begnig da heten in sem' sūng'
vñ and' lew' mit fur amen
anfolgenden menschen da er
das waz' ze wein macht da
merklichen sem' die gouthait
an im' wann es mocht cham'
mensch getm' / es tue dann
got durch seinen willen. **Da**
sem' heten geas vñ da sam'd
Johannes solt kurtzweil habn'
mit sem' sūnkhsam'. **Da**
sprach vns h' zu im' Johannes
gve mit mir ich bedorff dem
zu and' dingen dem du hast
gedacht. **Ander stat** lie sam'd
Johannes die sūnkhsam' sūng'
bey sen' freunden vñ gie mit

In sū h'nd' Jesum keisem'
was ist vns bezaichent mit
der gegent **Galilea** spricht
ein schidung vñ bezaichent
die lew' die zu der kōnschafft
chernt das n' pedes von sem'
sem' mit cheret vñ schaidet
in des and' gewalt. **Der man**
mues tū was das weib wil.
So mues auch das weib tū
was der man wil. **So** müssen
sem' von der kōnschafft willig
schaiden von sem' sem' mit
den sem' gehabt habn' ee sem'
mit tanz od' mit spil oder
mit and' vppigen dingen
da sem' ee mit vmbgegangn'
sind das müssen sem' dann
lassen. **Charla** spricht deusch
lieb. **Dauon** hies das dorff le
bendorff da die prewtschafft
was das bezaichent die wach
lieb die die kōnlewt gegen
einand' sullen habn'. **Der kōn**
lewt ist aber gar wenig die
ganze tiew oder lieb gegen
einand' haben. **Dauon** ist die
kōnschafft ser' gestwachet
an den tiewen vñ der seaven
was auch das der prewtschafft
die was keusch ram vñ ge
trew. **Dardurch** kōm auch vns
h' dar vñ wenn die tiew
ding nicht gewesen vñ ser'
h'got wer dar hie kōmen
Dauon welich lewt mit kōn
schafft vmbgent vñ ram
kleich vñ getreulich lebet
da ist vns h'nd' mit' bey wān
so der keusch vñ der getrew

Und aller güte ding ein müde
ist wo die müde dann mit ir
rämlichkeit ist / dar kumt auch
der sin mit seinen genaden
Welich leut ir küntschaft
rämlich und treulich tu-
gent / den geit vns hegot
indis welt selb und genad
an dem leib Und darnach die
ebig freud an der sel / Was
die künleut ungeluckes haben
auf der welt und was in
widerfert das kumt alles
dauon das vns hegot müde
nicht bey ist das sein getren
anemander werdun Und das
sein lebten lieplich und ge-
treulich und rämlich
miteinander So geb in got
selb und geluck an sel und
an leib Es ist ein mohl teil
künleut beyeinander die gutlich
essent und trinkent und
slaffen miteinander Und wer
doch ir anem lieb wann das
and sturb / Bey sogetan kün-
schafft ist vns hegot nicht
die also velschleich lebent
miteinander Von den spricht
vns hegot in Ewangelio also
Des nachtes lugent die zwan
in anem pett der wirt ans
hinz himel genomen Und dz
ander leit man dem touffel
hinz der hellen furin Wie
mannt er das / welich mensch
sein küntschaft getreulich
sind rämlich behaltet
seinem gemechet / des sel

Wirt Hinz himel genomen
so sy von dem leib schaidet und
wirt in vmb die tten die ebige
freud gegeben Der dann sein
tracht und sein tten bricht
gegen dem andn und des nicht
puffet indis welt den furin
die teul in die ebigen helle und
mannt in ebichleich vmb sein
miffat Was bezuchent das
das in des weins zwan ab dem
tisch das ist die groz lieb die
die künleut gegeneinander sully
haben Der wein ist put und
herb und sarr / wie wee dem
und wie hart denleuten ge-
genemander geschicht an der
küntschaft So sullen sein doch
ir tten und ir warheit gegen
emander halten / Wenn den
künleuten des weins zeymt
das ist die groz lieb die sein
gegeneinander haben sullen so
sullen sein vnser frau anruffen
das sein von trautsin put das
er in das waz zu wein vchere
Das ist das er in den geist und
den mit geb das sein sich be-
chern von dem vnrecht Und
das sein got also diem indis
welt das der sel Rat werd
Wer sein küntschaft wil recht
wehalten der sol sich des
hütten das er an heiligen stet
icht sinde Das ist in dem freit-
hof und an andn heiligen
seten / Er sol sich auch hütten
das er an heiligen zeiten / od

an seinen dertögen icht sinde
vnd auch zu der zeit so er es
vom recht meiden sol. Die kon-
lort sollen auch recht mit ein-
and sündig durch des leibes
gelüste. Nun wann auf den
geding das sey Got hünd
bewar. **Sanct Paul** spricht
wer nicht keusch gesen mag
ee das er hin zu der andern
gee so sol er bey sein konenlign
die sich aber an den sünden
nügen aufgehaby die dmt
got damit. **Nu pitt Got zu Die**
legen an dem aruchen beschreibet

Pancto Paul ad colomcenf
Rider habt ir gehört das
geschafft gottes das gebn
ist in ew das ich erfüll die
wort gottes die gehaim die v-
porgen ist gewesen von den
welken vnd den gestechten
Aber nu ist es offenbare sein
heiligen den got wolt kund
machen die Reichtum der glori
der gehaim in den dieten das
ist krisus in ew ein geding der
glori den wir künden straffind
all menschen in aller weisheit
das wir anpieten anien ve-
glich menschen vollomen in
kristo jesu vns in henn. **Darnach**

Das Evangelij Secund lucam
Jesu der gie wider mit der
vollaist des heiligen geist in
Galileum vnd sein lort erschalt
vber alles land vnd er leet vnd
der meng vnd ward geeret
von in allen vnd komen ze Na-

zareth da er gezogen was. **Und**
gie nach gewonhait des sambz-
tags vnder die meng vnd stund
auf vnd las vnd ward im gebn
Isayas buch des weissagen vnd
als er das aufsetet da wann
er die stat da geschriben was
der geist des henn ob mir dar-
umb hat er mich gesalbet vnd
gesamt zupredign den gefangn
den outlas vnd den plinten
das gesicht zupredign das
genellig far gottes vnd Jentag
seins vndergebens. **Und** da er
das buch zuegetet da gab er
wider dem dien vnd er las vnd
aller augen die da waren an-
dechtig hiez im. **Er sprach**
auch zu in die geschriffte ist
hent erfult in ehren vnn vnd
sem gaben im des alles vntind
vnd wundert sein der genady
vnd wort die da fluzin von
seinem munde. **Die legen an**

dem fertag s paul zu thimotheo
Aller liebste ein getreue
red vnd aller genemhait
wirdig wann an die arbeit
wir vnd mit vns ubel gesprochen
wann wir geding an den lemp-
tigen got der da ist ein hailec
aller lemptigen menschen all-
maist der glaubigen ler vnd
geperit das nyemant dem
jugent vsmoch. **Omder** ein
pild bis der glaubigen in dem
wart in wann in der lieb in
glauben in der keusch wenn
ich kom hor zu der legen der